Stadt Halle (Saale) 20.01.2017
Geschäftsbereich Kultur und Sport

Beschlusskontrolle zur Sitzung des Ausschusses für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben nach der VOB, VOL, HOAI und VOF am 13.12.2016

Anfrage Herr Koehn zur Baumaßnahme Erweiterung des Schulgebäudes Grundschule Nietleben, im Waidmannsweg 53 um einen Ergänzungsbau in Modulbauweise Vorlagen-Nummer: VI/2016/02471

TOP: 5.1

Frage
Herr Koehn fragte, warum eine Innenentwässerung gewählt wurde und warum die Entwässerung und das Abwasser getrennt voneinander gebaut werden?

Antwort der Verwaltung:

Innenentwässerung
In der Entwurfsplanung des Erweiterungsgebäudes wurde die Dachentwässerung als innenliegende Entwässerung geplant. Im Zuge der weiterführenden Planungen (Genehmigungs- / Ausführungsplanung) wurde die Dachentwässerung dahingehend geändert, dass die Dachflächen zu einem Tiefpunkt an der Attika geführt und in ein außenliegendes Fallrohr entwässert wird. Die Attika erhält zusätzlich noch einen Sicherheitsüberlauf (Speier).

Abwassertrennung
Das vorhandene Gebäude wird im Trennsystem entwässert. Grund dafür ist der vorhandene Prallschacht sowie die vorhandene Klärgrube. Die Klärgrube und der Prallschacht sind nur für die Einleitung des Schmutzwassers vorgesehen. Würde zusätzlich das Regenwasser eingeleitet, wären Klärgrube und Prallschacht sehr schnell voll.

Die Schmutzwassergrundleitung des Neubaus kann an den vorhandenen Prallschacht angebunden werden. Die Regenwassergrundleitung des Neubaus wird an einen vorhandenen Kontrollschacht in der Nähe des neu zu errichteten Gebäudes angebunden.

Durch die vorhandenen Gegebenheiten Vorort ist somit nur eine Verlegung im Trennsystem möglich.

Dr. Judith Marquardt
Beigeordnete für Kultur und Sport